

Stimmungsschwankung unerwünscht

KULTURPROFIL: Klavierbaumeister Roland Winter konzentriert sich seit letztem Jahr auf sein Lieblingsinstrument

VON HILDEGARD JANSSEN-MÜLLER

NEUSTADT-GEINSHEIM. Nachdem das Ehepaar Ulla und Roland Winter Ende November 2014 sein Musikaliengeschäft in der Neustadter Innenstadt geschlossen hat, konzentriert sich Roland Winter jetzt beruflich ganz auf sein Lieblingsinstrument, das Klavier. Er stimmt die Tasteninstrumente vor Ort, er repariert sie und setzt in seiner „Klavierwerkstatt und mehr“ in Geinsheim auch beschädigte oder vernachlässigte Erbstücke wieder instand.

Ein offenes Ladengeschäft hat das Ehepaar jetzt nicht mehr, aber es werden immer noch Klaviere an- und verkauft und natürlich repariert. In den hellen Räumen wartet derzeit unter anderem ein Flügel der Marke Feurich von 1914 auf seine Restaurierung, ein kleiner „Schimmel“ leistet ihm Gesellschaft. Er wird nach seiner Fertigstellung nach München reisen. Sein eigenes Klavier hat Roland Winter in einer Waschküche in Maikammer entdeckt. „Nach dem Entfernen von Staub und Waschmittelresten war schnell klar, dass das ein wunderbares Stück ist“, sagt er. Ja, es sei einfach schön, auch desolat aussehende Instrumente „wieder zum Leben zu erwecken“. Das Wiederherrichten alter Instrumente ist aber nur ein Teil seiner Arbeit. Häufiger fallen für den Klavierbaumeister kleinere Reparaturen und das Klavierstimmen an.

Für größere Arbeiten wie etwa die Reparatur eines gerissenen Resonanzbodens kommt das Instrument in die Werkstatt, auch damit der Boden wieder die richtige Spannung erhält. Auch für eine vollständig neue Besaitung und das Neueinrichten der Mechanik ist ein Transport nach

Geinsheim nötig, denn eine solche Arbeit kann bis zu 60 Stunden in Anspruch nehmen. Ansonsten ist Roland Winter mit seiner mobilen Werkstatt unterwegs – das Auto mit der charakteristischen Aufschrift hat vermutlich jeder Neustadter schon einmal irgendwann gesehen – und deckt dabei „in etwa einen Radius von bis zu 30 Kilometern“ ab, denn er versorgt auch „Patienten“ in Grünstadt, Landau und Speyer. Mit dabei hat Winter seinen Koffer mit den Instrumenten für kleinere Reparaturen. Um defekte Saiten auszutauschen beispielsweise oder den Tastenboden zu reinigen.

Die Arbeit mit den Klavieren ist auch körperlich anstrengend – da hilft nur Ausgleichssport.

Ganz wichtig ist auch der Stimmhammer, mit dem die Stifte gedreht werden, um die Saiten auf die richtige Spannung zu bringen. Doch zunächst kommt das elektronische Stimmgerät (in früheren Zeiten war es die Stimmgabel) zum Einsatz, um den Grundton a (440 Hertz) festzulegen. Darauf müssen alle zirka 250 Saiten abgestimmt werden. Das allerwichtigste Instrument beim Stimmen sind daher für Winter „meine Ohren“. Das Gehör muss dafür trainiert sein, „das muss ständig geübt werden“. Denn das Stimmen ist für das Gehör „eine wahnsinnige Konzentrationssache“. Mehr als drei Klaviere am Tag zu stimmen, sei da nicht drin, sagt Winter, „schließlich soll das letzte Instrument ja auch noch gut klingen“.

Zeit nehmen muss er sich für die Klaviere auch. „Jedes Klavier ist anders“, jedes hat für ihn eine Seele. Daher muss sich der Klavierstimmer an das Instrument herantasten, auch

einmal kurz darauf spielen, um es kennenzulernen mit seinen Eigenheiten und seinem Klang.

Winters Arbeit ist auch körperlich anstrengend, allein der Stift, an dem die Saite hängt und den er zum Stimmen drehen muss, hat eine Zugkraft von 80 Kilogramm auszuhalten. Alle Saiten zusammengenommen bringen es auf 18 Tonnen. Bei einer Gitarrensaiten dagegen sind es gerade einmal zehn Kilogramm. Oft müssen die Klaviere und Flügel zum Stimmen oder ausbessern verrückt werden. Auch das kostet Kraft. Und nicht zuletzt ist die Arbeitshaltung „dem Rücken nicht förderlich“, weiß Winter. Da hilft nur Sport, „viel Schwimmen

zum Beispiel, etwas Joggen“.

Damit das Klavier klanglich in Form bleibt, empfiehlt Roland Winter, es mindestens einmal jährlich stimmen zu lassen. Zwar sind die Saiten bei modernen Instrumenten aus Stahldraht, doch ihre Spannung lässt mit der Zeit nach. Auch Temperaturschwankungen und jahreszeitlich bedingte Veränderungen der Luftfeuchtigkeit setzen dem guten Klang zu.

KONTAKT

Roland Winter hat seine Klavierbau-Werkstatt in der Böbinger Straße 9 in Neustadt-Geinsheim, Telefon: 0171-9571771, E-Mail: info@klavierstimmer-winter.de, Homepage: www.klavierstimmer-winter.de.



Auch Instrumente, die auf den ersten Blick ziemlich desolat aussehen, bekommen bei Roland Winter, hier bei der Arbeit an einem Flügel der Marke Feurich von 1914, eine zweite Chance.

FOTO: MEHN